

Rundfunk, insbesondere Ultrakurzwellensender und Kurzwellensender, Fernsehsender, Richtfunktürme und die zur Schließung von Fernsehempfangslücken erforderlichen Umsetzer und Umlenkantennen aufzubauen. Das Richtfunknetz ist unter Einsatz moderner Richtfunkgeräte der Höchsthochfrequenztechnik bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Anforderungen des internationalen Programmaustausches und der Übertragung von Telefonie und Telegrafie zu modernisieren und zu erweitern. Gleichzeitig sind die Studiokapazitäten auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und unter anderem durch Neubauten in Leipzig und Dresden sowie durch neue Fernsehübertragungswagen einschließlich der für Reportage erforderlichen fahrbaren Richtfunkverbindungsanlagen zu erweitern.

Im Funkweitverkehr und im Seefunk sind moderne Funkbetriebsverfahren einzuführen. Die Zahl der direkten Funkverbindungen ist durch die Inbetriebnahme weiterer Kurzwellensender und Empfangseinrichtungen für Sprechfunk und Telegrafie zu erhöhen.

Im Post- und Zeitungswesen ist die Beförderung der Zeitungen, Postsendungen und Telegramme durch verstärkte Mechanisierung, umfassende Einführung des Behälterverkehrs, Konzentration des Brief- und Kleingutverkehrs und fortschrittliche Arbeitsorganisation zu beschleunigen.

V.

Internationale ökonomische Beziehungen und Entwicklung des Außenhandels

Die feste Basis der internationalen ökonomischen Beziehungen und des Außenhandels ist die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, die auf dem proletarischen Internationalismus und der brüderlichen Solidarität der kommunistischen und Arbeiterparteien beruht. Darum ist vorgesehen, daß wie auch bisher rund 75% des Außenhandels unserer Republik auf den Handel mit den sozialistischen Ländern entfallen. Die Vereinbarungen über die weitere Spezialisierung und Kooperation sowie die langfristig vereinbarten umfangreichen gegenseitigen Lieferungen mit den sozialistischen Ländern, insbesondere mit der Sowjetunion, sind eine entscheidende Grundlage für die Verwirklichung der hohen Aufgaben des Siebenjahrplanes.

Die Staats- und Wirtschaftsorgane der Deutschen Demokratischen Republik haben alle Möglichkeiten zur Verstärkung der internationalen sozialistischen Zusammenarbeit auf ökonomischem, technischem und wissenschaftlichem Gebiet zu nutzen. Dies trägt entscheidend zur weiteren Festigung des sozialistischen Weltwirtschaftssystems und zur schnelleren Entwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik bei.

Entsprechend den Prinzipien der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung wird die Entwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik auch im Siebenjahrplan in Übereinstimmung mit der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaften der sozialistischen Länder erfolgen.

Die internationale sozialistische Arbeitsteilung, vor allem die Spezialisierung und Kooperation der Produktion, ist in allen Zweigen der Volkswirtschaft weiterzuentwickeln. Zur gemeinsamen Lösung von Schwerpunktaufgaben der Forschung, Entwicklung, Projektierung und Konstruktion sind die Bildung und die Arbeit internationaler sozialistischer Arbeitsgemeinschaften,

insbesondere auf den Gebieten der chemischen Industrie und des Maschinenbaues, in jeder Weise zu fördern.

Die direkte Zusammenarbeit, der ständige wissenschaftliche und technische Erfahrungsaustausch von Betrieben, Instituten, wissenschaftlichen Institutionen usw. der Deutschen Demokratischen Republik mit entsprechenden Wirtschafts- und Forschungsorganen der anderen sozialistischen Länder ist breit zu entfalten.

Der Außenhandelsumsatz der Deutschen Demokratischen Republik ist von rund 14,5 Mrd. DM im Jahre 1958 auf mindestens 25 Mrd. DM im Jahre 1965 zu steigern. Durch die erhöhten Importe von Rohstoffen, Materialien, Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie sowie Nahrungs- und Genußmitteln trägt der Außenhandel zur schnellen Entwicklung der Produktion und zur Erhöhung des Lebensstandards bei.

Neben der planmäßigen Erhöhung des Handels mit den sozialistischen Ländern sind auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz auch die Handelsbeziehungen mit den kapitalistischen Ländern ständig zu entwickeln und besonders mit den antiimperialistischen Nationalstaaten zu fördern. Die Deutsche Demokratische Republik hat das Ziel, den Außenhandelsumsatz mit den kapitalistischen Ländern und mit Westdeutschland bis 1965 auf mindestens 6 Mrd. DM zu erhöhen. Dabei wird vor allem angestrebt, die Handelsbeziehungen mit den Ursprungsländern der von uns benötigten Importwaren ständig zu erweitern. Entsprechend ihrer nationalen Politik strebt die Deutsche Demokratische Republik auch weiterhin die ständige Erweiterung des Handels mit Westdeutschland an.

Zur Durchführung der notwendigen Importe ist es erforderlich, den Export bis 1965 gegenüber 1958 auf mindestens 186 % zu erhöhen.

Der Export von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie ist von rund 4,1 Mrd. DM im Jahre 1958 auf mindestens 8 Mrd. DM zu erhöhen. Auch in den Jahren bis 1965 wird er den Hauptanteil des Exportes ausmachen.

Es ist notwendig, die Struktur des Exportes von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie entsprechend den Erfordernissen der Volkswirtschaft und der sich ständig erweiternden internationalen sozialistischen Arbeitsteilung sowie der zunehmenden Spezialisierung und Kooperation anzupassen. Der Anteil von Erzeugnissen der Serienproduktion ist ständig zu erhöhen. Es sind Waren von bester Qualität und entsprechend dem höchsten Stand der Technik zu exportieren.

Der Export von Erzeugnissen der chemischen Industrie ist bis 1965 gegenüber 1958 etwa zu verdoppeln. Der Export der Leichtindustrie ist im gleichen Zeitraum auf mindestens 194 % zu erhöhen.

Die Exportsteigerung ist eine große volkswirtschaftliche Aufgabe zur Sicherung des Siebenjahrplanes. Alle Staats- und Wirtschaftsorgane sind verpflichtet, die termin-, Sortiments- und qualitätsgerechte Lieferung der Exportwaren zu sichern. Die Außenhandelsunternehmen haben große Anstrengungen zur Organisation des Absatzes, der besseren Bedarfsermittlung, der Erschließung neuer Märkte und zur engen Zusammenarbeit mit den Produktionsbetrieben zu machen.

Der Import an Rohstoffen, Materialien und Zulieferungen ermöglicht die planmäßige Erfüllung der Produktionsaufgaben und eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie mit